

Kasten 3
Eine Analyse der Prognosegüte mit dem IWH Forecasting Dashboard

Mit Hilfe des IWH Forecasting Dashboards lassen sich makroökonomische Prognosen verschiedener Institutionen für die deutsche Wirtschaft vergleichen und evaluieren.^{K3.1} Das webbasierte interaktive Tool ermöglicht es, sowohl historische als auch aktuelle Prognosedaten sowie Daten des Statistischen Bundesamtes (Destatis), sowohl Erstveröffentlichungen (Echtzeitdaten) als auch aktuelle Werte (Pseudo-Echtzeitdaten) zu analysieren.

Tabelle K3
Prognosefehler für die Prognose des Bruttoinlandsproduktes (Prognosezieljahr 2011 – 2023)

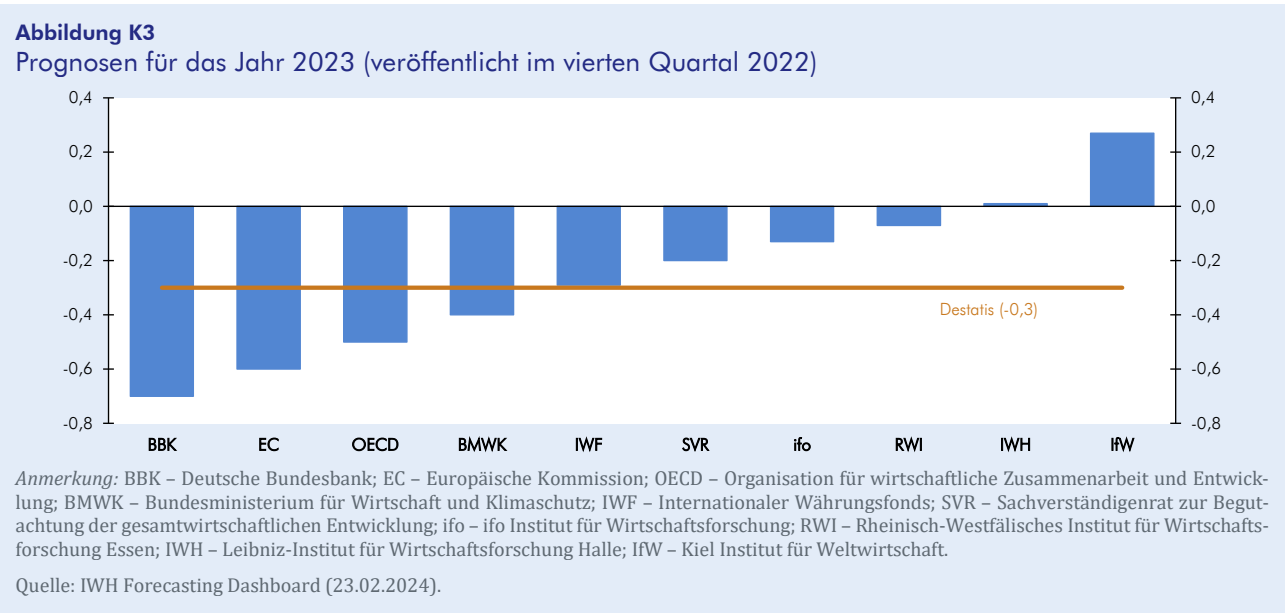
	MFE ¹				RMSFE ²			
	Herbst für t+1	Dezember für t+1	Frühjahr für t	Herbst für t	Herbst für t+1	Dezember für t+1	Frühjahr für t	Herbst für t
IWH	0,560	0,689	0,745	-0,162	1,855	1,849	1,619	0,400
ifo ³	2,576	0,759	1,157	-0,100	3,305	1,843	1,601	0,304
IfW	0,963	0,782	0,627	-0,117	2,050	1,855	1,418	0,290
DIW	0,975	1,143	0,564	-0,163	2,164	2,538	1,523	0,429
RWI	0,997	1,053	0,538	-0,019	1,970	2,163	1,258	0,310
Nachrichtlich: Gemeinschaftsdiagnose	0,845	NA	0,315	-0,155	2,015	NA	0,555	0,287

Anmerkungen: Es wurden nur veröffentlichte Prognosen ausgewertet. Einige Institute haben in bestimmten Jahren keine Prognose veröffentlicht, so dass sich die Anzahl der analysierten Prognosen zwischen den Instituten unterscheidet. Die Prognosefehler beziehen sich auf die jeweilige Erstveröffentlichung im Februar des Folgejahres.

¹ MFE: Mittlerer Prognosefehler – ² RMSFE: Wurzel aus dem mittleren quadratischen Fehler. – ³ Im Frühjahr und Herbst wurden nur insgesamt fünf bzw. sechs Prognosen im Untersuchungszeitraum des ifo für t+1 bzw. t veröffentlicht.

Quelle: IWH Forecasting Dashboard (23.02.2024).

Eine Analyse der veröffentlichten Prognosen für die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes nach der Großen Rezession zeigt, dass das IWH zu verschiedenen Prognosezeitpunkten im Vergleich zu den Prognosen anderer Wirtschaftsforschungsinstitute gut abschneidet (vgl. Tabelle K3).



Für das Jahr 2023 lag der Prognosefehler der Prognose vom Dezember 2022 bei 0,3 Prozentpunkten (vgl. Abbildung K3), sowohl inländische Verwendung als auch der Außenhandel wurden deutlich überschätzt. Im Vergleich zu den IWH-Prognosen für die Jahre 2020 – 2022 ist der Prognosefehler vergleichsweise gering. Allerdings waren diese Jahre von Pandemie und Energiepreisschock geprägt, also Ereignissen, die wie auch die Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 kaum prognostiziert werden konnten. Der durchschnittliche Prognosefehler des IWH für Prognosen des Bruttoinlandsproduktes des Folgejahres liegt ohne diese Extremereignisse bei null.^{K3.2}

K3.1 Vgl. <https://halle-institute-for-economic-research.shinyapps.io/economic-forecast/>.

K3.2 Vgl. IWH-Forecasting Dashboard, Dezember 2023.